

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auslieferern 1,50 Mk., in den Buchhandlungen 1 Mk., beim Verleger 1,20 Mk., mit Postgebühren 1,50 Mk. Die einzelne Nummer kostet mit 10 Pf. bezogen. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 9, bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei und Verlagsanstalt von 9, bis 7 Uhr. — Telefon 274.

Vertriebsgebühren: Für die halbjährliche Korrespondenz über deren Raum 30 Pf., für Extrate in Vererbung und Erwerb 10 Pf., für perichthet und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Posten außerhalb des Inlandsteils 40 Pf. — Einzelne Anzeigen-Konten nehmen Infirmitäten entgegen. — Telefon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Wöchentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Influirtes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozial-Neuigkeiten ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Nr. 112

Conna end, den 13. Mai 1911.

151. Jahrgang.

Der Kampf im Reichstage beginnt!

Die „L. R.“ bringen folgendes Stimmungsbild: Angelangt! Hier Lage hat sich der Reichstag mehr oder minder angenehm durch 339 Paragraphen hindurchgerungen. Jetzt ist er am Ziel seines sonst schonsten Wunsches; er kann reden ohne Ende. Aber so rächt sich aller Lebermut: Was ihm sonst die höchste Bemühtung wäre, das empfindet er jetzt als bittere Qual. Wäre es eine Interpellation über Missethäter bei den Organen der Krankenanstalten, so würden sich gewiß von allen Seiten mit schier endlosen Manuskripten die Redner herandrängen. Heute, im Rahmen der Reichsverfassungsordnung, würden sie dankbar sein, wenn man sie still und unbemerkt vorüberflehren ließe. Aber nein, das geht nicht! Es raft der See und will sein Opfer haben. Argendwam! bei dieser endlosen Wüstenwanderung muß man den giftgeladenen Genossen Luft geben, daß sie sich erleichtern können und dabei auch selbst die Trappistenrolle, in die man sich nicht aus Liebhaberei, sondern aus Not hineinstudiert hat, vorübergehend von sich werfen und einen längeren Spruch tun.

Die Paragraphen 340—350 befassen sich mit der Zusammenfassung der Orts- und Landtraktantenangelegenheiten, und gleich zu Beginn ist die große Streitfrage: Soll die Wahl des Vorstehenden durch einfache Majorität der Ratsvorstände, oder durch gebundene Majorität der Arbeitnehmer und Arbeitgeber erfolgen? Das erstere fordert die Opposition, das andere ist der Wille der Mehrheitsparteien, die freilich trotzdem statt der geplanten Halbierung, wie sie in Regierungsentwurf stand, die alte Drittelung beibehalten haben. Die Macht der Ratsvorstehenden muß groß sein; ob allerdings die Frage, wie er gewählt wird, von solchem Gewicht ist und im Verhältnis zur Höhe des Streties, der am Donnerstag darum entbrannt ist, steht, ist eine andere Frage. Man ist bei dem ersten großen Halt! gelangt und schon den ganzen Tag seine Lungen.

Graf Westarp brach das viertägige Schweigen der Konfessionen mit einer außerordentlichen Behemung. Ohne sich zu befehlen, nahm er die Richtung gegen die Sozialdemokratie und ging gegen sie ins Zeug mit einem jener Vorleser, die von der Sozialdemokratie nur noch mit wütendem Rärm beantwortet zu werden pflegen. Das Thema war die Ausnutzung der Krankenkassen für agitatorischen Zwecken und der Absicht unbilliger Beiträge, deren Umfang ein weit größerer sei, als man teilweise noch bis in die letzte Zeit hinein annahm. Sehr angenehm für sozialdemokratische Nerven muß z. B. die Aufzählung aller der Dinge sein, die man sich getroßt erlauben darf, ohne darum Gehalt zu laufen, von sozialdemokratischen Kassenvorständen genehmigt zu werden. Wenn man die Liste anführt, muß man sich fragen: Es lohnt sich, Sozialdemokrat zu sein. Nur in dieser Umgebung ist den Genossen die Erinnerung an solche Dinge nicht gerade lieb, und Ledebour befreit sich von all dem Ungehagen durch die apostrophische Feststellung: Sie wollen wie ein Hund. Nur durch einen Ordnungsruf läßt er sich zu der Abschwächung bewegen: Sie wollen wie ein Polzeihund. Aber dabei blieb es nicht. „Frecher Junker“, „Gemeine Beschuldigung“, und manches, was im Trubel ungehört blieb, schwirren durch den Saal.

Die Spitze der Sozialdemokraten beruhigte sich einigermaßen erst, als ihr eigener Mann, Eichhorn, auf dem Podium stand und ihnen alle die wichtigen Kraftausdrücke von der Seele redete. Das ging mit: Kali-Schnorrgeldern, Brotwucher, elende Phrasen, kompletter Ekel, Heudiele, Pharisäertum, schmierige Elemente, dreifache Falschmügerei, frivoler Reichsverbandstücker, Verbrechertologie, perfide Verleumdung und ähnliches, daß es nur so machte. Es war ein Wunder, daß Herr Eichhorn ohne Ordnungsruf zu Ende kam, oder doch erst nachträglich einen bezog wegen des schönen Ausdrucks — gemeint ist Graf Westarp — Fernerlei Moral des preussischen Junkers! Alles konnte Schulz ertragen, ohne nur ein Wort zu sagen; aber als er dies erfuhr, ging ihm wider die Natur. Herr Eichhorn hatte nachträglich einen Ordnungsruf. Eichhorn hat auch die hübsche Maxime aufgestellt, wie z. B. das treffliche Wort: Nur tüchtige Leute werden Kassenebeamte. Und wie schlagend ist der Beweis, den er dafür erbringt mit den Worten: Wer in feudalen Korps gelassen hat, braucht kein Talent. Gegen solche Beweisführung ist in der Tat nichts zu sagen. Auch die „Leipzig-Neuesten Nachrichten“ beehrt Eichhorn mit prozessualen Reminiscenzen.

Als es ausgehakt hatte, ging die milde Sonne Desbrüdes am Horizont auf und verbreitete sich, Frieden und Wärme spendend, in langen, teils philosophischen, teils praktischen Gedan-

fengängen. An praktischen Beispielen schlagend waren auch die vorzüglichen Ausführungen des Direktors des Reichsamts des Innern Caspar, der durch Desbrück zu Worte kam. Den Schluß machte eine sehr eingehende Darstellung der Auffassung, die die Christlich-Sozialen von der Frage hatten, die der Arbeitersekretär Becker-Arnberg (Zentr.) mit eigenen Erfahrungen zum Teil sehr drastischer Art belegte.

Nach einer Reihe persönlicher Bemerkungen ging man dann nach siebenstündiger Sitzung auseinander. Da man, wie gesagt, bei § 240—250, an den eigentlichen Kernpunkt des Streties gelangt ist und da spätere Paragraphen, darunter auch der wichtige § 412 über die Direktwahl schon mit in die Debatte hereinbezogen worden sind, wird man wohl noch mindestens zwei solche Tage lang dort hien bleiben, wo man heute saß. Das wäre noch gnädig.

Was soll der evangelische Laie eigentlich glauben?

Die Unsicherheit in religiösen und Glaubenssachen, welche für den Laien dadurch erwachsen muß, wenn jeder Pastor das predigt, was er für das Richtige hält, unbekümmert darum, was sein Amtsvorgänger der Gemeinde gepredigt hat und was sein Nachfolger predigen wird, findet u. a. auch ihre Beleuchtung in nachstehendem Bericht aus Göttingen:

Die Ortsgruppe Göttingender „Freunde evangelischer Freiheit“ hielt am Sonntagabend eine stark besuchte Versammlung ab, die zu dem Verfahren gegen Pfarrer Jaisch Stellung nehmen sollte. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Verlagsbuchhändlers Dr. Rupprecht, hielt Theologie-Professor Dr. W. Bouffet einen Vortrag. Nicht die Entscheidung des Oberkirchenrats wolle er anfechten, sondern das ganze Verfahren, das sich mit den Grundfragen der evangelischen Kirche nicht vereinbaren lasse. Wenn ein Gerichtshof über die richtige oder falsche Lehre urteilen wolle, müsse auch eine Norm, ein Kanon vorhanden sein. Die Bibel sei aber dies nicht; denn sie enthalte ein ganzes Bündel von Religionen. Auch das Bekenntnis sei keine Norm, und mehrere Geistliche hätten sich mit ihm in Widerspruch gesetzt. Generalsuperintendent Kastian z. B. wolle diejenigen nicht ausschließen, die nicht an eine leibliche Auferstehung glauben. Kastian sei aber orthodox, und Pastor Weingart-Osnabrück habe man, weil er bei der Auferstehung die objektive Biblischtheologie vertrat, des Amtes enthoben. Der Gerichtshof befände sich also in einer schlimmen Lage, wenn er da gerecht richten solle, wo keine Norm vorhanden sei. Das sei ja gerade das Wesen der evangelischen Freiheit, daß sie auf dem Boden freier gemeinschaftlicher Ueberzeugung ruhe; dadurch unterscheidet sie sich von der katholischen Kirche. Durch Irrlehregehe, die zu Willkürlichkeiten führten, rette man die Landeskirche nicht. Durch das Irrlehregehe könne man auf der einen Seite Trägheit, auf der anderen Erbitterung. Man solle die Früchte der modernen theologischen Forschung nicht mit rauher Hand zerhören, sonst gefährde man die Kirche selbst, die sich der Zeit entsprechend entwickeln müsse. — In der lebhaftesten Diskussion sprach sich Reichsanwalt Stadmann für Jaisch aus, Pastor Ehrenfeuchter aus Wengershausen dagegen bekämpfte die Lehre Jaischs. Einem Manne, der das ewige Leben leugne, könne man keine Rinder anvertrauen, der müsse seines Amtes entsetzt werden. Prof. Bouffet wies an der Hand des Konfirmationsbekenntnisses Jaischs nach, daß ihm sehr wohl die Rinder anvertrauen werden könnten.

Der Laie stand bisher auf dem Standpunkt, die Grundlage für die evangelische Lehre sei das Bekenntnis. Das ist nach obigen Ausführungen des Theologie-Professors Bouffet aber nicht der Fall, nach ihm gibt es überhaupt keine Norm. Sehr bedauerlich!

Die Feuerbestattungsfrage.

* Berlin, 10. Mai. Die Feuerbestattungskommission des Abgeordnetenhauses hat heute vormittag den Bericht über das Feuerbestattungsgezet festgestellt. Er wird in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Wie in politischen Streifen verlautet, sind die Ausschüchten für das Zustandekommen des Gesetzes günstiger geworden. Obgleich das Gezet in der Kommission mit Einstimmigkeit abgelehnt worden ist, wird doch angenommen, daß sich im Plenum eine schwache Mehrheit für das Gezet finden wird, die die Regierung sich für das Zustandekommen des Gesetzes in letzter Zeit bei den rechtsstehenden Parteien verwendet hat. Die Freikonfessionarier werden voraussichtlich geschlossen für das Gezet stimmen. Auch einige Konfessionarier dürften dem Gezet zustimmen. Das Zentrum wird gegen das

Gesetz stimmen. Die endgültige Annahme des Gesetzes hängt schließlich von der Befehung des Hauses ab. Das Gezet wird in der zweiten Hälfte der nächsten Woche zur Beratung gelangen.

Der Verfassungsentwurf für die Reichsländer abgelehnt.

* Berlin, 11. Mai.

In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission wurde der Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen abgelehnt. Dieser Beschluß bedeutet jedoch noch keine endgültige Entscheidung, sicher nicht für das Plenum, aber wahrscheinlich auch nicht einmal für die Kommission. Denn er soll, wie wir hören, von den reformfreundlichen Parteien angefochten werden, weil bei dem heutigen Endabstimmung allerlei Mißverständnisse und Versehen untergelaufen sind, die u. a. darin zum Ausdruck kamen, daß einige nationalliberale Mitglieder der Kommission sich schließlich der Stimmabgabe enthielten, obwohl sie zu den Anhängern der Vorlage zählten. Es sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, um zu versuchen, ob das vorgekommene Versehen noch in der Kommission redressiert werden kann.

Mexiko.

* Juarez, 12. Mai. Die Rebellen haben Juarez als Hauptstadt proklamiert und eine provisorische Regierung eingeseht. * NewYork, 10. Mai. Der Kampf um Juarez ist, wie aus El Paso gemeldet wird, heute wieder aufgenommen worden. Die Aufständischen schießen Dynamitbomben. * El Paso, 10. Mai. Die Bundestruppen haben Juarez geräumt, nachdem die Aufständischen die Kirche und die letzte Stellung der Verteidiger erobert hatten. Die Aufständischen haben die Inzassen der Gefängnisse befreit. Auch Agua Prieta ist von den Bundestruppen geräumt worden.

Marokko.

* Tanger, 11. Mai. Unter dem 9. d. M. wird aus El Knitra gemeldet: Marokkanische Reiterabteilungen streifen in der Umgegend des Lagers des Obersten Brulard. Um die Straße von Rabat frei zu halten und ein Vordringen der Feinde nach dem Südwesen zu verhindern, hat Oberst Brulard täglich Kavalleriepatrouillen entsendet. Bedeutende Ansammlungen des Feindes werden bei Mekra Remba südlich des Iled Amel gemeldet, wo das Zentrum des Feindes zu sehen scheint. Die ausgesendete Kavallerie vertrieb ohne eigene Verluste Abteilungen des Jaers, Jemmurs und Beni Haffen und meldet, daß sich auch Abteilungen der Beni Mir und der Scheraga unter den bei Remba versammelten Feinden befinden. — Die Kolonne der Obersten Gouraud ist ohne Zwischenfall hier eingetroffen.

* Tanger, 11. Mai. Briefe aus Fez vom 4. Mai, die heute hier eingetroffen sind, berichten, daß die Beni Mir bei einem Angriff auf die Stadt mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Sie ließen 80 Tote zurück, während die Verteidiger der Stadt etwa 30 Mann verloren.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Mai. (Hofnachrichten.) Aus Wiesbaden wird unterm heutigen gemeldet: Se. Maj. der Kaiser unternahm heute einen Spaziergang. Um 11 Uhr hat der Monarch eine Automobilfahrt nach Homburg v. d. S. angetreten. Die Nachricht von der Ankunft des Kaisers war bereits in den frühen Morgenstunden in Homburg bekannt geworden, aber ein harter und andauernder Regen wies dort sehr lösend auf den Besuch. Trotzdem hatten sich zahlreiche Badegäste in Homburg eingefunden, um den Kaiser zu begrüßen. 15 Min. nach 12 Uhr traf der Kaiser unter dem Jubel der Zufuhauer auf der Saalburg ein. Baurat Heinrich Jacobi begrüßte den Kaiser, der ihm wiederholt herzlich die Hand schüttelte und sich mit ihm sofort zu der Büste seines Vaters begab. Hier sprach der Monarch auch dem anwesenden Professor Götz sein Kompliment für die wohlgelungene Auslieferung aus; dann legte Direktor Blumenthal von dem Ober-Universität Wert einen Kranz nieder und ebenso die „Vereinigung der Saalburg-Freunde“ in Berlin. Der Kaiser beehrte hierauf die weitere Aufstellung in dem Saalraum, sowie einen Teil der Neuausgrabungen und blieb bis kurz nach

11 Uhr in der Saalburg. Nach herzlichem Abschied von den Anwesenden lud der Kaiser den Baurat Heinrich Jacobi zur Mitfahr ein und begab sich durch die Somburger Anlagen nach der Auguste-Viktoria-Quelle, die loben einen vom Kaiser entworfenen Pavillon erblickt. Die Arbeiten sind im Rohbau ziemlich beendet, und der Kaiser sprach sich sehr lobend über die Ausführungen aus. Dann begab sich der Monarch zu Fuß nach dem Elisabethenbrunnen, wo die Autos bestiegen und die Fahrt zum Landrat Ritter v. Warz, bei dem das Frühstück eingenommen werden soll, angetreten wurde.

Der Gesetzentwurf für die Privatbeamtenversicherung liegt zwar im Reichsamt des Innern fertig ausgearbeitet, ist aber vom Bundesrat noch nicht verabschiedet worden. Es scheint jedoch nicht mehr der Plan zu bestehen, das Gesetz in der Lesung bis Pfingsten überhaupt noch zur Beratung zu stellen. Auf jeden Fall aber dürfte die Vorlage demnächst der öffentlichen Kritik unterbreitet werden, so daß in den kommenden Sommermonaten den beteiligten Kreisen ausreichend Zeit gegeben ist, zu allen Einzelheiten Stellung zu nehmen.

Koburg, 10. Mai. Oberleutnant Fohmann v. Holtzborn vom Hofener Königsjägerregiment übernimmt am 15. Juni den Intendantenposten des hiesigen Hoftheaters.

Lokales.

Merseburg, 12. Mai.

Tödtlich verunglückter Luftschiffer. Zu dem unter vorstehender Spitzmarke bereits in voriger Nummer gemeldeten Unglück, bei dem ein Besucher und Sportgenosse des Referendars Caspar zu Tode kam, berichtet unterm 11. cr. die „S. Z.“: Heute früh zwischen 5 und 5 1/2 Uhr ereignete sich auf dem Flugfelde Johannisthal ein folgenschwerer Unfall. Der Flieger Hans Bockmüller machte auf dem Felde Flugversuche und stürzte dabei ab. Er war auf der Stelle tot, wurde der Brustkorb wurde ihm eingedrückt. Außerdem hat er eine Wunde über dem linken Auge erlitten. — Bockmüller, der seit ungefähr 4 Monaten in Johannisthal weil, ist am 22. Januar 1889 in Wfherleben geboren und war von Beruf Kaufmann. Er machte heute seinen ersten Flug in bemerkenswerter Höhe.

Provinz und Umgegend.

Ellenburg, 10. Mai. Einen Baumriesen kann man jetzt am Fährhaus Grana besichtigen. Die Herren Mar Hüble, Karl Mieth und Paul Meyer haben aus der Walde eine alte Eiche von riesigen Mäherbalken gehoben. Der Stamm hat einen Durchmesser von fast 1 1/2 Meter. Die Länge beträgt nach Wegfall der Wurzeln und Äste noch ungefähr 12 Meter. So wie der Stämmen jetzt zu sehen ist, dürfte er einen Holzgehalt von annähernd 12 Festmetern entsprechen. Da nun der Festmeter eines solchen Stämmes 23 Zentner schwer ist, ergibt sich für den ganzen Stamm das respektable Gewicht von 280 Zentnern. Mittels zweier Drahtseilfloßen hat man den Koloz zutage gefördert. Solche alte Eichenstämmen, die im Laufe der Jahre eine völlig schwarze Färbung annehmen, liegen mehrere in der Walde.

Stendal, 9. Mai. Am Zeichen einer Bauernhochzeit stand unser Nachbarort Miltzen. Der Landwirt Friz Behrend und seine Braut Frä. Anna Ruff hatten sich die Hand zum ewigen Bunde gereicht. Nicht weniger als 400 Personen wohnten der Feier bei, die zum Teil im Gasthof, zum Teil in einem auf dem Behrendischen Hofe errichteten Zelte stattfand. Das Fest währte zwei Tage. Schon lange Zeit vorher waren Vorbereitungen getroffen, um in jeder Weise den verschiedenen Gedeckmädem der Festteilnehmer Rechnung zu tragen. Es waren hierzu ein Rind, 2 Küber, 2 Schweine, 1 1/2 Zentner Fische und vielerlei Geflügel geschlachtet und angerichtet. Dies alles wurde mit etwa 400 Flaschen Wein, 6 Tonnen Bier und sonstigen anderen Getränken in den menschlichen Wagen heruntergepöpselt. An Backwaren waren außer großen Mengen verschiedener Kuchen noch 10 Torten für die „Ledermäulchen“ vorgehalten.

Tangermünde (Altmark), 11. Mai. Seit Mittwoch abend wurde der Arbeiter Gustav Sippler von hier vermißt, der von einem Zechelager mit seinen Söhnen betrunken heimging und seitdem verschwunden war. Heute vormittag zog man ihn als Leiche aus der Elbe. Sein Kopf weist schwere Wunden auf, die jedenfalls von Messerstichen herrühren. Man nimmt an, daß der Tote überfallen, beraubt und ins Wasser geworfen worden ist.

Naumburg, 10. Mai. Der am Sonnabend zum Besten des Luftkrankenhauses und der Diakonissenstation veranstaltete Margaretenfest brachte eine Einnahme von rund 13 000 Mk. Die Einnahmen wären vielleicht noch größere gewesen, wenn die Veranstaltungen, z. B. die Karfahat, nicht teilweise durch unangünstigen Wetter Beeinträchtigung erfahren hätten.

Weida, 9. Mai. Konfirmandenparagel der Höhe von 4 700 Mk. hat der Lehrer W. im benachbarten Steinsdorf unterrichtet. Die Unterhaltungen gehen bis 1907 zurück, wo der Lehrer begann, die auf der Sparrate in Weida angelegten Gelder abzubauen und für sich zu verbrauchen.

Weihenfels, 12. Mai. Heute vormittag 11,28 Uhr wurde der Bahnunterhaltungsarbeiter Alb. Gaudig aus Wiedebach in Km. 36,1 der Strecke Weihenfels-Leipzig von der Lokomotive des vorbeifahrenden Personenzuges Nr. 204 zur Seite geschleudert und lebensgefährlich verletzt. An den erhalteneren Verletzungen ist er am selben Tage in der Klinik zu Halle gestorben.

Neuenhütten, 11. Mai. Die Zahl der Streikenden hat ein wenig zugenommen. Auf Grube „Leonhardt“ bei Wutz und auch auf Grube „Rhönitz“ geht der Betrieb noch strot, weil dort im Tagebau fremde Arbeiter tätig sind. Die Gruben mit Tiefbau aber sind noch sehr lahm gelegt. Es streiken ja auch zum großen Teil die Schachtarbeiter. Erfolg für diese Leute heranzuziehen ist nicht gut möglich, weil zum Ausbau im Schachte Fachkenntnisse erforderlich sind.

Heilsfeld, 11. Mai. Heute nachmittag fuhr das Automobil des Direktors Busse vom Messingwerk Gottesbedingung zwischen

Sanderleben und Alsteben a. E. gegen einen Baum. Der Chauffeur blieb unerleitet, während der Beifahrer schwere Verletzungen erlitt.

Luftschiffahrt.

Göppingen, 11. Mai. Ueber den bereits gemeldeten Unfall des „B. M. C.“ wird weiter berichtet: Der Höhenstauen wurde um 2 1/2 Uhr umflogen. Bei Reibberghäufen nächst Göppingen erfolgte nach 3 Uhr die Landung, die glatt verlief. Der Ballon wurde gerissen und legte sich in Windrichtung. Zwei Drittel der Füllung waren schon aus der Hülle entwichen und das oben befindliche Ventil kam eben mit dem Boden in Berührung, als eine Detonation erfolgte und eine mächtige Stichflamme aus der Hülle sich löste. Der Ballon stand im Augenblick in Flammen und verbrannte vollständig. Die Gondelinsassen Apotheker Götz (Führer), Dr. Frhr. v. Hirsch und Baron von Signau trugen keinerlei Verletzungen davon, auch die Instrumente konnten gerettet werden. Der Himmel war zur Zeit der Landung heiter, doch machte sich Gewitterbildung bemerkbar; es fand auch gegen Abend starke Gewitter in der Abgesandte niedergegangen. Die Entzündung des Ballons ist zweifellos einer elektrischen Entladung zuzuschreiben, genau wie der Unfall des „Zeppelin“ bei Echerdingen. Dieser Ort ist übrigens nur etwa 35 Kilometer in der Luftlinie von Göppingen entfernt.

Düsseldorf, 11. Mai. Am kommenden Sonntag werden sämtliche Ballone des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt sich auf der Fahrt befinden. In Köln findet am Sonntag mit Erlaubnis des Kriegsministeriums eine Ballonwettfahrt statt, an der 8 Ballone teilnehmen. Barmer veranlaßt eine Wettfahrt, wozu sich 6 Ballone gemeldet haben. Auch in Saarbrücken und in zwei anderen Orten der Rheinprovinz finden Aufstiege statt.

Zur Affäre v. Gaffron — v. Richthofen.

sendet Legationssekretär v. Richthofen dem „Lok. Anz.“ folgende Zuschrift:

„Mein Bruder hat von Herrn v. Gaffron 25 000 Mk. erhalten, wofür dieser in einem von Aufstiger Friedmann ausgefertigten materiellen Vertrag aus der Erbchaft meines Vaters 40 000 Mk. nebst 5 Prozent Zinsen bis zum Ablauf des Vertrages zehiert wurden. Das wäre nach 5 Jahren gewesen, denn so lange lag das aus Staatspapieren bestehende Vermögen meines Bruders nach den Testamentbestimmungen noch fest. Da die Erbchaft unter uns nicht ungeteilt war, bedurfte der Zessionsvertrag geschlechtlicher Zustimmung. Ich legte mich mit meinem älteren Bruder in Verbindung, und es wurde beschlossen, Herrn v. Gaffron die 40 000 Mk. sogleich zurückzahlen, in der Meinung, diese Summe sei meinem Bruder in bar ausgehändigt worden. Nun aber erklärte dieser, daß er nur 25 000 Mk. erhalten habe. In den folgenden Verhandlungen bestand v. Gaffron dagegen auf Zahlung der vertraglich vereinbarten 40 000 Mk. und ließ sich erst unter dem äußersten Druck durch uns darauf ein, den ersten Vertrag zu lösen und einen zweiten einzugehen, nach welchem ihm binnen kurzer Zeit 25 000 Mk. nebst Zinsen und Rollen zurückgezahlt wurden. Auf unsern Wunsch quittierte unser Bruder jetzt den aktiven Dienst und wurde zu den Reserveoffizieren seines Regiments überschrieben. Damit war die Geldangelegenheit an sich erledigt. Jetzt aber wurde meinem Bruder durch Herrn v. Gaffron Ehrenwortbruch vorgeworfen, denn er habe die ehrenwörtliche Zusicherung, über die Art des Geldgeschäftes zu niemandem zu reden, nicht gehalten. Mein Bruder hat dagegen stets bestritten, jemals ein solches Versprechen gegeben zu haben, und überlieferte daher Herrn v. Gaffron eine Forderung. Dieser lehnte sie ab, da mein Bruder nach Gaffrons Auffassung wortbrüchig und nicht mehr satisfaktionsfähig war. Anzwischen war mein Bruder in die deutsche Orientbahn eingetreten und ging nach Marokko. Während dieser Zeit vollzog sich der gesellschaftliche Boykott gegen v. Gaffron, den er auf Treibereien meines Bruders zurückführt; er griff infolgedessen diesen nach seiner Rückkehr aus Afrika in der „Traube“ tätlich an. Eine erneute Forderung meines Bruders lehnte v. Gaffron aus dem früheren Grunde ab. Der Offiziersehrenrat beschäftigte sich nun mit der Angelegenheit. Mein Bruder ging aus den Verhandlungen maßlos hervor und strengte, dem Verlangen des Ehrenrats folgend, gegen v. Gaffron eine Privatklage wegen Verletzung an, die mit dessen Vertueilung endete. In dem Urteil der Strafammer wurde besonders hervorgehoben, daß das Gericht auf die Geldangelegenheit als nicht zur Sache gehörig nicht eingegangen sei. Als nun vor kurzem mein Bruder zu einer Leubung bei seinem Regiment einberufen war, wurde ihm infolge eines erneuten Vorgehens v. Gaffrons, der sich an das Regiment gewandt hatte, von den Mitgliedern des Ehrengerichts der Rat erteilt, sich unter allen Umständen Genugtuung zu verschaffen. Infolgedessen kam es zu dem Duell, dessen scharfe Bedingungen aus das Drängen v. Gaffrons zurückzuführen waren.“

Bermischtes.

Leisnig, 10. Mai. In der Nähe der Altentmühle scheute gestern das Pferd eines unter den Bergstraße bewohrenden Wagens und ging durch. Die Insassen des Gefährts, zwei Pferdebesitzer aus dem benachbarten Hirschdorf und ein Herr aus Wernsdorf, verloren die Herrschaft über das Tier. Sie retteten sich durch einen Sprung aus dem Gefährte, während die des Weges daherkommende 73jährige Frau Grimmer aus Poltenberg von dem durchgehenden Pferd überannt, so Boden geschleudert und hierbei so schwer verletzt wurde, daß sie wenige Stunden nach ihrer Einlieferung in das hiesige Krankenhaus gestorben ist. Das Pferd raste mit dem Wagen die obflüchtige Bergstraße weiter und riß auf dieser wilden Jagd 12 Grenzsteine um. Dann stürzte es über das Bahngelände hinweg und stürzte einen drei Meter hohen Abhang nach der Walde zu hinunter. Wertwürdigerweise hat das Tier bei diesem Sturze, außer Fell-Abwürfungen keinerlei Schaden erlitten; der Wagen wurde natürlich zertrümmert.

Schwelm bei Hagen, 11. Mai. In der Stadtratsung im bergischen Orte Schwelm kam es zu einem aufseherenerregenden Zwischenfall. Bei Vorlage der Rechnung für die Kinderheimstafte wurden vom Stadtbeworbenen Jakob gegen die Verwaltung dieses Kinderheims schwere Anklagen erhoben. In dieser Anklage finden auch Wahlen und verlassene Kinder der Stadt Schwelm Aufnahme. Jakobs beschuldigte den früheren Hausverwalter des Heims, daß er nachts die schlafenden Kinder aus den

Betten geholt, sie entkleidet und schwer mißhandelt habe. Der Redner verlangte, daß dieser Mann sowie der jetzige Vorstand zur Rechenschaft gezogen werden. Die Ermüdung in dem Kinderheim sei völlig ungenügend. Die aufseherenerregende Angelegenheit dürfte noch ein gerühliches Nachspiel haben.

Freiburg (Breisgau), 11. Mai. Der 23jährige Student der Philosophie Willi Bahl, der im vorigen Semester auch in Berlin studierte, hat sich anscheinend wegen einer unheilbaren Krankheit auf dem Rosthof bei Freiburg erschossen.

Mailand, 10. Mai. An Posttagen bei Bavia hat der Bankier Eusebio Biella seinen Konturs erklärt. Er schätzte unter Hinterlassung von 2 Millionen Mark Schulden. Der Staatsanwalt hat einen Geldbrief hinter dem Flüchtig erlassen.

Gablonz, 11. Mai. In einem Leich bei Reimowitz wurden die zumammengedrungen Leichen des Arbeiters Joseph Kallar und seiner Frau sowie ihrer neunjährigen Tochter und bald darauf die Leichen des 11jährigen Sohnes und des 3jährigen Töchterchens aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Familie aus Bergweisung in den Tod gegangen ist.

Nürnberg, 11. Mai. Ueber die Gegend von Bamberg und im französischen Sure gingen gestern nachmittag sehr schwere Gewitter nieder, die von starken Hagelstößen begleitet waren. Es wurde auf den Fluren großer Schaden angerichtet. In Memmelsdorf bei Bamberg wurde die aus Nürnberg dort weilende Webersfrau Wöhrlein vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. In Bumburg wurden ebenfalls zwei spielende Kinder vom Blitz erschlagen. Auch wurden in anderen Ortschaften Schuppen und Häuser von Hagelstößen in Brand gesetzt. In Zeiter bei Schwann und Hain von Hagelstößen in Brand gesetzt. In Zeiter bei Schwann wurde ein Dienstknecht mit seinem Gespann von einem Blitz getroffen und getötet, während die Pferde nur betäubt wurden.

Frankfurt a. O., 11. Mai. Wie die „Frankf. Dztg.“ meldet, sind bei dem gestern in das städtische Krankenhaus zu Frankfurt a. D. eingelieferten Dienstmädchen edle Kosten festgestellt worden. Auch bei einem in das Krankenhaus zu Reeslow gestern eingelieferten rüstigen Arbeiter aus Gr. Bih. sind Kosten festgestellt worden, woraus rüstigen Arbeiter

Hamburg, 11. Mai. Bei einem Gewitter schlug gestern abend der Blitz in den Bohrturm bei mit vieler Wüthe vor einigen Wochen geföschten Neuenammer Ergasquelle. Der Blitz zündete, so daß der Bohrturm bis auf den Grund niederbrannte. Die Ergasquelle brennt seitdem wieder in der alten Stürze. Die Hamburgs Feuerwehr verfuhr den Brand zu löschen.

Berlin, 12. Mai. Auf dem Charlottenburger Postamt ist man größeren Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Es handelt sich angeblich um Veruntreuungen von mehreren Tausend Mark, die ein Geldbriefträger begangen hat.

München, 10. Mai. Bei der Festsetzungsmannschaft in Neusandberg wurden große Unterschlagungen sowie umfangreiche Militärbesetzungsschwindel aufgedeckt. Zwei Beamte sind sofort entlassen.

Leipzig, 11. Mai. Tödtlich verunglückt ist gestern nachmittag in einem graphischen Institut in der Viebigstraße bei L. Wödem, Johann Georg Straube, 7, bei den Eltern wohnhaft 20 Jahre alte Marthelher Richard Straube getötet. Er bediente sich fröhlicher Zeit einen Fahrgast zur Selbstbeförderung und war, um aus der ersten in die zweite Etage mitzuführen, auf die Lempe getreten. Durch Zusammenwirken unglücklicher Umstände geriet der Bedauernswerte zwischen den Fahrgaststützrahmen und wurde auf diese Weise todegerückt.

Köln, 11. Mai. Auf der Bahnhofs Baumholder-Heimbach wurden in einem Zume drei Arbeiter durch einen Zusammenstoß verüßt. Einer war sofort tot; zwei andere wurden schwer verletzt.

Automobil-Chronik.

Hamburg, 12. Mai. In Schmollen fuhr ein Automobil, in dem der praktische Arzt Krüger mit Frau und Töchter fuhr, gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Die Tochter des Arztes war sofort tot. Seine Frau und eine andere Tochter wurden leicht verletzt, er selbst und der Chauffeur schwer verletzt.

Frankenhausen am Ruffhäuser, 10. Mai. Beim Nachbarort Rottelbach geriet hier ein Auto des Automobil der kürzlich in Wiesbaden weilenden Fürstin-Witwe von Schwarzburg-Sondershausen, wahrscheinlich infolge Heißlaufens der Räder, in Brand. Der Chauffeur konnte zwar noch rechtzeitig abpringen, aber an ein Wägen war nicht zu denken, so daß das wertvolle Fahrzeug (es soll etwa 40 000 Mk. gekostet haben) bis auf die Metallteile vollständig verbrannte.

Kleines Feuilleton.

Von einem Gelbde erschlagen. Einen eigentümlichen Unfall meldet man aus Reichensbach in Schlesien: Beim Zusammenstoß von Geldsäcken, die für die Reichsbank bestimmt waren, wurde der Postkassierer klar von einem Gelbde an den Unterleib getroffen, so daß er tödtlich verletzt zusammenbrach.

Das authentische Bild des Frankfurter Friedensschlusses. Im Städtischen Historischen Museum ist eine interessante Erinnerung aus der großen Zeit vor 40 Jahren ausgestellt, nämlich die Originalstätze der Unterzeichnung des Friedens in dem historischen Zimmer des Spetels „Schwan“, die unmittelbar nach diesem bedeutungsvollen Ereignis von dem 83 Jahre alten Prof. Otto Donner- u. Richter, dem Frankfurter Maler nach den genauen authentischen Berichten eines Augenzeugen, des Grafen Harry Arnim, entworfen ist. Nach dieser Skizze ist dann das bekannte große Gemälde ausgeführt, das heute im Besitze des Fürsten Siedel v. Donnermark sich befindet.

Tödtlich verunglückter Artillerist. Bei Übungen des Artillerieregiments Nr. 39 in Ludwigsburg wurde durch Umfallen eines Geschützes der Einjährige Arnold so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Vater und Tochter ertrunken. Beim Spiel stürzte die 9-jährige Tochter des Schuhmachers Kullina in Lhd in den dicht vor dem Hause befindlichen See. Der Vater bemerkte das Unglück vom Fenster aus und stürzte sich in die Fluten, um sein Kind zu retten. Beide ertranken jedoch.

Zu niedrig dekoriert. In der Rheinpfalz macht eine Steuerhinterziehungssafäre von sich reden. Der im Herbst v. J. verstorbenen pfälzliche Großgrundbesitzer und Reichsrat der Krone Bayerns von Clemm soll statt der 40 Millionen seines Vermögens nur deren vier veräußert haben. Nachprüfungen sind im Gange, ihr Ergebnis erwartet man allgemein mit Spannung.

Erfolg in der Bekämpfung. In Köln spielte sich auf einer Mannschafte des Infanterieregiments Nr. 65 eine Erzählung ab, die mit dem Tode eines Soldaten endete. Der Vorfall trug sich folgendermaßen zu: Zwischen den Stubeninsassen war aus geringfügiger Ursache ein Streit entflanden, der in Zänkelereien ausartete. Hierbei verletzte ein älterer Soldat mit einer Kanne dem Russiker Meien einen wichtigen Schlag auf den Kopf. Meien wurde schwer verletzt ins Lazarett geschafft, wo er nach einiger Zeit starb. Die triegerische Untersuchung ist eingeleitet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Saloniki, 11. Mai. In Monastir wurde ein Oberleutnant von einem Major erschossen. Der Mordtat liegt folgender Vorfall zugrunde: Der Major, der albanesischer Herkunft ist, zerriß in einem Kaffeehause ostentativ eine türkische Zeitung. Zwischen ihm und dem Oberleutnant entstand dann ein Wortwechsel. In der Nacht lauzert der Major dem Oberleutnant auf, feuerte auf ihn und verwundete ihn tödtlich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Hindrichsstande des Rittergutspäters **Schneider** in **Witzschdorf** ist die **Maul- und Klauenfische** ausgebrochen. Abgleich, den 11. Mai 1911. **Der Amtsvorsteher.** Ciffelbdt.

Mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Merseburg ist der Stadtschretzer **Richter** zum Stellvertreter des Ständesbeamten für den Ständesamtsbezirk Merseburg ernannt. Merseburg, den 8. Mai 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die dem Landwirtschaftssohn **Georg Zaniewicz** in **Neuschau** am 6. Juni 1909 unter Nr. 109 vom Amt **Neuschau** ausgestellte **Rabfahrkarte** ist verloren gegangen. Dieselbe wird hiermit für ungültig erklärt. Merseburg, den 6. Mai 1911. **Der Königliche Landrat.** J. B. Mangold.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestand des Landwirtschafters **Dehler** in **Niederwünsch** ist die **Maul- und Klauenfische** ausgebrochen. Meine Bekanntmachung vom 5. bzw. 13. April d. Js. werden daher wie folgt ergänzt: Dem bisherigen Sperbezirk in **Niederwünsch** wird noch der Teil des sogenannten **Oberdorfs** angegliedert, welcher von der Dorfstraße und der Salzgasse (Weg nach **Schafstede**) begrenzt wird. Merseburg, den 11. Mai 1911. **Der Königliche Landrat.** Graf d. Haußonville.

Bekanntmachung.

Am **17. Mai vormittags 11 Uhr** wird im Restaurant **„Goldene Kugel“** Oberbreitestraße ein **Auktions-Verkauf** öffentlich meistbietend versteigert werden. Merseburg, den 12. Mai 1911. **Kaiserliches Postamt.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene, im Grundbuche von Merseburg Band 54 Blatt 2179 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Richard Judoß** zu **Merseburg** eingetragene Grundstück, Kartenblatt 6, Parzelle 1147/369 **Acker**, vom Plan 271 in Größe von 7 ar 44 qm mit einem Reinertrage von 1,31 Talern (700 am 13. Mai 1911, Vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. Merseburg, den 21. März 1911. **Königliches Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 38 Blatt 1556 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gärtners **Oswald Hidelier** in **Merseburg** eingetragenen Grundstücke: a) **Reinhardtstraße 34, Wohnhaus** und **Gewächshäuser** Kartenblatt 6, Parzelle 706/105, 35 ar 53 qm mit einem Gebäudeverwertungswerte von 978 Mark und b) **Kartenblatt 6, Parzelle 707/105, Acker**, 86 ar 27 qm mit einem Grundverwertungswerte von 12,91 Talern, Grundverwertungswerte von 1537, Gebäudeverwertungswerte 719 am 17. Juni 1911, Vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden. Merseburg, den 13. April 1911. **Königliches Amtsgericht.** (965

In Gemäßheit des § 123 der Kreisordnung bringe ich zur Kenntnis, daß der am 12. v. Mts. abgehaltene Kreisstag

- 1. Die Wahlen. a) der Vertrauensmänner für die bei den Amtsgerichten zusammenstehenden Ausschüsse nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, b) zweier Mitglieder des Kreis-Ausschusses, c) eines Kreisdeputierten, d) eines Schiedsmannes für den II. Land-Bezirk, vorgenommen. 2. Den Rittergutspächer **Wendler-Emlig**, den Rittergutsbesitzer **Cornelius-Söffen**, den Rittergutsbesitzer **Otto-Kriegsdorf** zu Amtsvorstehern als geeignet bezeichnet. 3. Für die Rechnungen der Kreis-Kommunalkasse, des Mobilmachungs-fonds, der vier Begebau-fonds und der Kreispar-kasse pro 1909 Entlastung erteilt. 4. Den Etat der Kreis-Kommunalkasse für 1911 in Einnahme und Ausgabe auf 466280 M. festgesetzt. 5. Die Uebnahme des **Esler-Floßgrabens** in Gemeinschaft mit den Kreisen **Weißenfels** und **Zeitz** beschlossen und 6. zu den Kosten der Erweiterung der **Rahlenberg-Stiftung** in **Magdeburg** eine einmalige Beihilfe von 500 M. bewilligt hat. Einen Auszug aus dem Etat für das Jahr 1911, sowie aus der Rechnung pro 1909 lasse ich nachstehend folgen. Merseburg, den 1. Mai 1911.

Der Königliche Landrat. Graf d. Haußonville.

Auszug

aus dem Etat der Kreis-Kommunalverwaltung Merseburg für 1911. **Einnahme.**

	M	ß
Betriebsfonds	50 000	—
Ueberschüsse	10 000	—
1. Zur Durchführung der Kreisordnung gewährte Beträge	16 229	—
2. Gebühren für streitige Verwaltungssachen	126	—
3. Grundstücke des Kreises	2 070	—
4. An Jagdscheingeldern	9 000	—
5. Restituierte Unterhaltungskosten für Gemütskranke, Taubstumme, Blinde, Blöde.	20 669	—
6. Mobilmachungs-fonds	6 179	48
7. Zinsen des Bestandes der ehemaligen Donativ-gelder-kasse	24	86
8. Zinsen des Fonds, welcher im Jahre 1891/92 zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Bewohner des Kreises mit 27000 M. bewilligt wurde, indessen wegen der sehr reichlich geflossenen Gaben nicht verbraucht worden ist und zwar Spar-tassenbuch Nr. 7385 von 11441,06 Mark	381	36
9. Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien	3 000	—
10. An auszu-schreibenden Kreis-steuern	304 577	28
11. Für das Eishaus. Gebühren für das Eishaus	2 000	—
12. Betriebssteuer	8 000	—
13. Gebühren für die Zuchtstierföderung.	338	—
14. Kreis-hundsteuer.	20 000	—
15. Beihilfe von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zur Prämierung der besten ange-förzten Zuchtstiere.	75	—
16. Von der landwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft für die Provinz Sachsen.	900	—
17. Von der Kreispar-kasse zu den Gehältern der Be-amten der Kreispar-kasse.	9 060	—
18. Zu erhaltende Witwen-tassenbeiträge von 432 Mk. Militär-pension.	229	80
19. Von der Kreispar-kasse Beiträge zur Ruhegehalts-kasse der Kommunalverbände der Provinz Sachsen.	459	60
20. Insgesamt und zur Abrundung.	2 949	82
Summa:	466 280	00

Ausgabe.

Betriebsfonds.	50 000	—
1. Zur Durchführung der Kreisordnung.	19 589	80
2. Beitrag des Kreises zur Unterhaltung der hiesigen Fuß-schlag-lehrschmiede.	150	—
3. Grundstücke des Kreises.	2 008	—
4. Zur Instandhaltung der Häuser des Kreises, des Witwen-tassen , sowie des Gartens des Kreis-hauses „Ritterstraße“ .	1 500	—
5. Befolgungen.	16 420	—
6. Beiträge für die Kreis-beamten zur Witwen- und Waisen-Ver- for-gungs-anstalt der Provinz Sachsen.	427	90
7. Provinzial-steuern.	120 000	—
8. Unterhaltungskosten für Taubstumme, Blinde, Blöde, Geistes-kranke, Krüppel.	46 766	65
9. Mobilmachungs-fonds.	—	—
10. Unterstützung von Veteranen aus den Feld-zügen 1864, 1866 und 1870/71.	400	—
11. Druckkosten, In-sek-tions-gebühren, Porto u.s.w.	800	—
12. Zur Anschaffung von Lysol etc. für die Gebammen und Be- freiung anderer Kosten im Interesse der Gesund- heits-pflege.	2 100	—
13. Zur Unter-zei-gung von stropf- hul-digen Kindern.	1 540	—
14. Zur Dispo-si-tion des Kreis-ausschusses zu Aus-gaben, welche nicht auf gesetzlicher Ver-pflichung be-ruhen und zu Ge- atifi-kationen und Unter-häl-tungen für Kreis-beamte.	500	—
15. Zur Unter-stützung hilf-sbedürftiger Gebammen zur Dispo-si-tion des Herrn Landrats und zur För-de-rung des Gebammen-wesens .	3 500	—
16. Kosten des Impf- ge-schäfts.	3 800	—
17. Zur Be- freiung der Prämien für den Be- ge-bau resp. Ver-zin- gung und Amor- tifi-kation der Be- ge-bau-schuld.	148 676	79
18. Zur Be- freiung der Ausgaben der Natur- ver-pfle-gungs-stationen.	8 270	—
Uebertrag	426 449	14

- 19. Kosten des **Eishaus**.
- 20. Zur **Be-**freiung der **Kosten** für die **Be-**aus-sich-tigung der **aus-**ge-bau-ten **Gemein-**wege im **Kreise** **Mer-**se-burg durch **Pro-**vin-zial-**Geh-**aus-auf-seher.
- 21. **Aus-**gaben für **För-**derung der **Zucht-**stiere.
- 22. Für **Prä-**mierung der **besten** ange-förzten **Zucht-**stiere.
- 23. **Re-**visi-ons-kosten für die **Feu-**er-prü-phen im **Kreise** **Mer-**se-burg.
- 24. **Re-**mune-ration an **Kreis-**baum-wär-ter **Rock-**el-**Kreis-**sch-berg.
- 25. **Be-**ihilfe zur **An-**stel-lung von **Gemein-**de-schwe-tern an die **Zwei-**gvereine des **Wa-**ter-ländi-schen **Frau-**en-vereins.
- 26. **Be-**ihilfe des **Kreises** an die **Land-**wirt-schafts-kammer für die **Pro-**vinz **Sach-**sen in **Galle a./S.** zur **Un-**ter-haltung der **hiesi-**gen **land-**wirt-schaft-lichen **Win-**ter-schule.
- 27. Zur **Be-**freiung der **Kosten** für **Be-**schaffung und **Un-**terhaltung des **Des-**in-fek-tions-appa-rates nebst **Ar-**beits-ge-rä-then, sowie für die **Des-**in-fek-tions-mittel.
- 28. Für die **An-**lage-kosten der **Kontroll-**brunnen im **Kohl-**enge-biet.
- 29. **Be-**ihilfe zur **Un-**ter-stützung der **Volks-**bi-bliothek im **Kreise**.
- 30. **Be-**ihilfe zur **Un-**terhaltung der **Aus-**stufungs- und **Für-**sorge-stelle für **Tuber-**kulose in **Mer-**se-burg.
- 31. Zur **An-**schaffung und **Un-**terhaltung von **Poliz-**ein-bun-den.
- 32. Zum **An-**kauf des **Rügow-**schen **Haus-**grund-stücks.
- 33. **Bei-**träge für die **Kreis-**beamten zur **Ruhe-**gehalts-kasse der **Kommunal-**verbände der **Pro-**vinz **Sach-**sen.
- 34. Für **Jugend-**pflege.
- 35. **In-**sgesamt und zur **Abrundung.**

Zusammenstellung.

Einnahme 466 280,00 M.
Ausgabe 466 280,00 M.

Auszug

aus der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse Merseburg für das Rechnungsjahr 1909.

1. Zur Durchführung der Kreisordnung.	16 229	—
2. Gebühren für streitige Verwaltungssachen!	173	70
3. Grundstücke des Kreises.	1 670	—
4. An Jagdscheingeldern.	9 329	—
5. Restituierte Unterhaltungskosten für Gemütskranke, Taubstumme, Blinde, Blöde.	21 565	80
6. Mobilmachungs-fonds.	12 553	56
7. Zinsen des Bestandes der ehemaligen Donativ-gelder-kasse.	24	86
8. Zinsen des Fonds, welche im Jahre 1891/92 zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Bewohner des Kreises mit 27000 M. bewilligt wurde, indessen wegen der sehr reichlich geflossenen Gaben nicht verbraucht worden ist und zwar Spar-tassenbuch Nr. 7385 von 11441 M. 06 Pf.	381	36
9. Zinsen von vorübergehend angelegten Kapitalien.	5 757	76
10. An auszu-schreibenden Kreis-steuern.	261 270	23
11. Für das Eishaus. Gebühren für das Eishaus.	1 816	45
12. Betriebssteuer.	8 215	—
13. Gebühren für die Zuchtstierföderung.	306	—
14. Kreis-hundsteuer.	21 254	50
15. Beihilfe von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zur Prämierung der besten ange-förzten Zuchtstiere.	200	—
17. Von der landwirtschaftlichen Berufs-gesellschaft für die Provinz Sachsen.	900	—
17. Von der Kreispar-kasse zu den Gehältern der Be-amten der Kreispar-kasse 7620 M. und 2 1/2 % Bei- träge zur Witwen- kasse 190 M. 50 Pf.	7 810	50
18. Von Leber und Ro- ck-rohr zu erhaltende Witwen- tassen-beiträge von der 432 M. betragenden Militär- rente.	10	80
19. In- sgesamt und zur Abrundung.	1 642	08
20. Wor- über-gehend zins- los angelegte Kapitalien.	110 000	—
21. Geb- ühren für die Hens- stör-er.	15	—
22. Vom Staat zur Un- terhaltung der Volks- bi-bliothek.	100	—
Betriebs- fonds.	50 000	—
Ue- berschüsse.	4 777	45
Ue- berschüsse.	610	28
Ue- berschüsse.	40	50
Summa:	536 653	83

Ausgabe.

- 1. Zur Durchführung der Kreisordnung.
- 2. Beitrag des Kreises zur Unterhaltung der hiesigen Fuß-schlag-lehrschmiede.
- 3. Grundstücke des Kreises.
- 4. Zur Instandhaltung der beiden Häuser des Kreises des **Witwen-tassen**, sowie des Gartens des älteren **Kreis-hauses**.
- 5. Befolgungen.
- 6. Beiträge für die Kreis-beamten zur **Witwen-** und **Waisen-Ver-**for-gungs-anstalt der **Pro-**vinz **Sach-**sen.
- 7. **Pro-**vin-zial-ab-gaben.
- 8. Unterhaltungskosten für Taubstumme, Blinde, Blöde, Geistes-kranke, Krüppel und andere **ge-**broch-liche **Per-**sonen.
- 9. **Mobil-**machungs-fonds.
- 10. Unterstützung von Veteranen aus den Feld-zügen 1864, 1866, 1870/71.

	N.	Fl.
11. Druckkosten, Infektionsgebühren, Porto pp	184 525	73
12. Zur Anschaffung von Hyfol etc. für die Hebamme und Bekleidung anderer Kosten im Interesse der Gesundheitspflege.	911	37
13. Zur Unterbringung scrophulöser Kinder.	1 907	45
14. Zur Disposition des Kreisassessors zu Ausgaben, welche nicht auf gelegentliche Verpflichtung beruhen und zu Gratifikationen und Unterstützungen für Kreisbeamte.	1 542	30
15. Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gebärmutter zu Disposition des Herrn Landrats zur Förderung des Hebammenwesens.	462	12
16. Kosten des Zimpfgeschäfts (: Honorierung der Zimpfätze, Beschaffung der Formulare :)	840	—
17. Zur Bekleidung der Prämien für den Wegebau resp. Vergütung und Amortisation der Wegebau-schuld.	3 733	20
18. Zur Bekleidung der Ausgaben der Naturalver-pflegungsstationen.	176 246	—
19. Kosten des Eichamts.	8 733	40
20. Zur Bekleidung der Kosten für die Beaufsichtigung der ausgebauten Gemeinewege im Kreise Merse-burg, durch Provinzial-Charitaeaufseher.	2 379	08
21. Ausgaben für Abmung der Buchstiere.	4 600	—
22. Für Prämierung der besten angeführten Buchstiere.	350	50
23. Divisionskosten für die Feuerprügen im Kreise Merseburg.	500	—
24. Remuneration am Kreisbaumwärter Rodel-Keusch-berg.	683	—
25. Beihilfe zur Anstellung von Gemeindefrömmern an die Zweigvereine des Vaterländischen Frauen-vereins.	1 215	60
26. Beihilfe des Kreises an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S. zur Unter-haltung der hiesigen landwirtschaftlichen Winter-schule.	2 816	62
27. Zur Bekleidung der Kosten für die Beschaffung und Unterhaltung der Desinfektionsapparate nebst Arbeitgerätschaften, sowie für die Desinfektions-mittel.	400	—
28. Widerrückliche Beihilfe an die Gendarmen.	1 858	20
29. Für Vornahme von Messungen des Wasserstandes der Kontrollbrunnen im Kohlengraben.	—	—
30. Beihilfe zur Unterhaltung der Volksbibliotheken im Kreise.	300	40
31. Insgemein und zur Abmündung.	980	—
32. Vorübergehend zinsbar angelegte Kapitalien.	9 038	42
33. Zurückgezahlte Kreisabgaben.	75 292	32
34. Zurückgezahlte Betriebssteuer.	114	76
Betriebsfonds.	25	—
Vorschuß vom Vorjahr.	50 000	—
Vorschüsse.	93 684	23
Affersvate.	4 777	45
	405	12
Summa	627 822	27
Abschluß.		
Einnahme	536653,83 M.	
Hiervon ab: Affersvate	205,16 M.	
Ausgabe	536 448	67
	627 822	27
	91 373	60
Diesem Vorschuß steht eine Voreinlage von gegenüber	135 559	68
sodas ein Bestand verbleibt von	44 186	08

Generalversammlung
der
Frauenhilfe der Altenburg
Montag, den 15. Mai im Restau-
rant „Belvedere“

- Um 4 Uhr: Geschäftliches (Ver-einsangelegenheiten.)
- Um 5 Uhr: Vortrag des Herrn Pastor Bissloff aus Magde-burg: „Die Gemeinde und wir“.
- Vortrag des Herrn Pastor Wenzel aus Magdeburg: „Der Gemeindejugendrat.“

Zu letzterer Versammlung werden hiermit auch die Mitglieder der anderen Frauenhilfen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

General-Versammlung.
Die diesjährige General-Versam-
lung der Feld- und Hausplanbesitzer
der Stadtkirch Merseburg findet
Dienstag, den 16. Mai Abends 8 1/2
Uhr im Herzog Christian Saal.
Tagungs-Ordnung.

- Vorlegung der Jahres-Rech-nungen des Feldomitees für das Jahr 1910.
- Bericht über die Tätigkeit des Feldomitees für das Wirt-schaftsjahr 1910.
- Verschiedene Angelegenheiten.

Die Flurinteressen werden zu dieser Versammlung ergebenst ein-geladen.

Merseburg den 12. Mai 1911.
Das Feldomitee.
Berger.

Geld-Lotterie
Genehmigt f. d. ganze Preuss. Monarchie
zur Restaurierung des
Aachener Münsters
Ziehung am 22 u. 23. Mai
in Aachen
6419 Gewinne
im Gesamtbetrage von Mark
230 000
baar ohne Abzug.
1 Gewinn 100000 M.
1 Gewinn 40000 M.
1 Gewinn 20000 M.
Lose à 3.30 M. u. s. w. Lose à 3.10 M

33. Stettiner
Pferde-Lotterie
Ziehung am 27 Juni 1911.
4304 Gewinne im Werte von zus.
136,000 Mk.
Stettiner Lose à 1 Mk.
Porto und Gewinnliste 25 Pf. extra,
Nachnahme 20 Pf. teurer,
empfehlend und versendet:
Walt. Lucke, Lotterieg-
geschäft
Berlin N.O.Gr. Frankfurterstrasse 40.

Untertailen (gestrich, Tri-
stagen, Watif.)
Große Auswahl.
H. Schnee Nachst.
Halle, a. S. Gr. Steinstraße 84.

Von der Reise
zurück.
Dr. med. Witte.

Domstraße 1
ist die 2. Etage mezzagshalter per
1. Okt. zu vermieten. Näheres beim
Verwalter
F. M. Kunth.
Kleine Ritterstraße 9.

Stadttheater in Halle.
Sonabend, 13. Mai, abds. 8
Uhr: **Preciosa.**

Brutier
von Bronze-Puten à 40 Pf. hat ab-
zugeben
Rittergut Blösien.



Beste geübte Wägenfabrik Sachsen und einjäh-
reutsche, welche direkt mit Familien arbeitet u. umsonst
benutzbarigen Praxistatistiken Ihnen senden
Julius Treiber in Grimma

Gottesdienste-Anzeigen.
Sonntag den 14. Mai (Cantate).
Gesammelt wird eine Kollekte für den
Provinzialaltherbergverband.
Es predigen:
Dom. Vorm. 1/2, 8 Uhr: Dämonis
Wuttke. — Vorm. 1/10 Uhr: Super-
intendent Wiltborn. — Vorm. 11 Uhr:
Kirchengottesdienst im Dom.
* Im Dom werden vom kommenden
Sonntag ab wieder Frühgottesdienste
gehalten; dieselben beginnen um 1/8
Uhr.
Abends 1/8 Uhr Jungfrauen-Verein,
Seydewitzstr. 1.
Stadt. Früh 1/8 Uhr: Pastor
Schollmeyer. — Vorm. 1/10 Uhr: Pastor
Werber. — Vorm. 11 1/2 Uhr Kinder-
gottesdienst.
Dienstag abends 8 Uhr Versammlung
der konfirmierten Mädchen, Blüthstraße 1.
Altenburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Dellus. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor
Bolt. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottes-
dienst.
Katholischer Gottesdienst. Sonntags
vormittags 1/7 Uhr: Predigt, 1/8 Uhr:
Frühmesse, mit Predigt, 1/10 Uhr Pfarr-
amt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr:
Christenlehre oder Andacht. Sonabend
um den Vorabend der Feiertage
5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.
Kollatsbüttel und Selsbale geöffnet
Sonntags von 11—12 Uhr mittags und
3—5Uhr.

SCHOKOLADE KAKAO

Achtung!
Wichtig für Hausfrauen! Grosse Ersparnis
an Zeit und Geld.
Thieracks Sauerstoff-Waschmittel
FIXONA
Ist anerkannt das Beste der Neuzeit. — Garantiert
chlorfrei! Zu hab. in allen bes. Drogerie-, Kolonial-
waren- u. Seifenhandlungen in Paketen à 35 u. 65 Pf.
Alleiniger Fabrikant: A. Thierack, Finsterwalde N.-L.

D. H. Apelt & Sohn,
Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 70/71.
Konto-Korrent-Verkehr.
Diskontierung von Geschäftswechseln.
Eröffnung provisionsfreier Checkkonten.
Placierung und Beschaffung von Hypothekenskapitalien.
Annahme von Depositengeldern gegen angemessene Verzinsung.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Spesenfreie Abgabe von erstklassigen
Anlage-Papieren.
Aufbewahrung und Kontrolle von Wertpapieren.
Feuer- und diebessichere Tresoranlage; Besichtigung jeder-
zeit gern gestattet.

Abbruch
„Roter Hirsch“
Aus Fenster, Türen, eiserne Dach-
anker, Hof-Plaster, Mauer- und
Bruchsteine, Kalkholz, Dachlatten,
Bretter, Brennholz und verschiedenes
täglich zu verkaufen.
In der Stadt zum 12. d. Mts.
ist mir vom Fensterbreit ein in
voller Blüte stehender **Blattactis**
von dunkelroter Farbe geflohen
worden. Dem Ermittler des Diebes-
schlagers ich eine angemessene Beloh-
nung zu.
Kuhfuss, Kanzleirat.

Zwangsvorsteigerung.
Sonabend, den 13. Mai cr.
Vorm. 11 Uhr versteigere ich in der
goldenen Kugel:
1) 17 Bände **Kouverts**: Verison, 1
Blüchhofa, 1 Schreibsekretär, 3
Kochbücher.
2) 2 Kleiderchränke, 1 Stegisch,
1 Spiegel, 1 Blüchhofa.
Haberer, Gerichtsvollzieher fr. V.
Sofort oder später **Röchin,** die
Hausarbeit übernimmt oder **Ausz-**
hülle gesucht.
Frau Reg. Rat Tuchen
Gerichtstrain 3.

Alt bewährt
und überall beliebt sind die bekannten Margarine-
Spezialitäten
Siegerin a. Mohra
In Güte, Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit
unerreicht. Die besten
Butter-Ersatz
-Mittel der Gegenwart. Um Verwechslungen zu ver-
meiden, achte man genau auf Marken und Firma:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

leben zu müssen, begrüßte Marion sie mit ungewohnter Wärme, und so herrschte ettel Seligkeit und Freude hinter den Mauern der königlichen Polizeidirektion. Die Tante, bei der es geruime Zeit brauchte, die wahre Sachlage zu verstehen, weinte sehr, sobald sie dahin gelangt war, teils aus mitleidender Freude, teils aus Ungewißheit, in welchem der beiden Haushalte sie nun in Zukunft am Fenster sitzen sollte. Nur der Papagei brachte einen Mithin in die reine Harmonie. Als Frau von Hergenrath an seine Stange herantrat und in lieblicher Scherzhaftigkeit die Frage an ihn richtete: Nun, Papagei, was sagst Du denn dazu? da wußte das gefinnungslose Biest keine andere Antwort zu geben, als sein ungebildetes „Du Luder“. Seitdem fiel er in Ungnade, und Marion bekam ihn mit in die Luststeuer.

Ja, nun waren sie wirklich gekommen, die frühlichen Tage der Hochzeitsvorbereitungen. Und gleich für mehrere Paare auf einmal. Denn auch für Paul und Martha leuchtete nach kurzer Verfinsternung über der Zukunft ein heller, blauer Gehimmel. Diese Verfinsternung hatte Pauls Gefährnis der von ihm verübten Taten verurteilt, wobei sich Martha ganz als Weib und feineswegs als wohlherogene Staatsbürgerin gezeigt hatte. So wenig ehrenvoll es für sie war — sie hatte über die Ausföhrung der Polizei, des Gerichtes und sogar der Marion Bornträger recht herzlich gelacht, aber ihr Lachen hatte sich nach echt weiblichen Geföhlen in Weinen vermandelt, sobald sich Liebe und Mitleid ins Spiel mischten. Marthas Mitleid galt Vna Aufschub, der unschuldigen Süßenden, und ihre Tränen floßen aus warmer Sympathie für das vom Unglück verfolgte Liebespaar, dessen eine Hälfte noch immer in Unterfuchungshaft saß. Hier war der einzige Punkt, den Martha ein paar Tage lang nicht meinte vergeihen zu können: die Buße der Schuldlosen für fremdes Vergehen. Und Paul wurde nicht früher wieder zu Gnaden angenommen, als bis es der Heberredungsgabe Bornträgers gelungen war, den Staatsanwalt auf den Standpunkt klugen Verschweigens zu sich herüberzuziehen, nachdem in aller Stille der begrabene Affe dem Erdenbuntke antlich wieder entrisen und in den rechtmäßigen Besitz des ihm gehörigen Armes zurückverlegt worden war. Denn dieser Akt war die Voraussetzung für Linas Freilassung, und nun durfte Martha sich abermals als echtes Weib zeigen. Jetzt konnte sie vergeihen und vergeben und konnte Paul mit reichlichen Zinsen alle die Küßle geben, die sie mit eigenen Schmerzen ihm verweigert hatte. Denn die Menschen küssen bekanntlich niemals lieber und lebhafter, als wenn sie einander etwas zu vergeihen haben.

Provinz und Umgegend.

* Erfurt, 10. Mai. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, diejenigen Unredlichen zu ermitteln und zu verhaften, die seit geruimer Zeit fortgesetzt auf dem hiesigen Bahnhof zahlreiche Diebstähle ausföhrten. Die Diebe und Hehler sind Schirmrei-

fer und Bahnarbeiter aus Erfurt, Möbilsburg und Apfeldstädt. Die bei ihnen vorgefundenen Hausfuchungen förderten Zigaretten, Tabak, Materialien, Waschmaschinen und andere Güter zutage. Im großen und ganzen sind die Leute gefändig. Es ist möglich, daß noch weitere Kreise in betracht kommen.

* Croppensfeldt, 11. Mai. Heute früh ist die Kartoffelflodent-

5. Ziehung 5. Klasse 224. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 11. Mai 1911, nachmittags.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose bei der Abtheilung.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

13 31 188 201 70	3000	427 695 988 1028 1100	208 500	82 322
88 181 1960	89 809 88 211	280 367 814 79 628 22	3012 80 180 84	
13001 261 315 611 720 40 99 81 331 974 98	1500	4123 28 99 299 638 51		
717 2 100	1000	11 133 217 30 381 420 59 95 516 546	6373 337 60 507	
23 724 1000	985 15 17 31 188 688 725 882 894-90	1000	8019 20 1000	
58 2 9	1000	13 610 79 738 338 9088 64 202 796 922 44		
10241 153 209 303 414 535 43 662 943 928 27	11087	220 356 1500		
475 174 585 15000	905 8 45 48	1200	88 12179 215 407 573 668 815 959	
26 12	13028 271 206 612 775 826 938 54 64	14075	83 187 264 85 513	
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518	21705 207 239 406 21	1500	568 735 658	
20 22657	112 236 928 54 84 401 8 690 784 938 48 55 66	22004	15000	
26 185 240 79 81 329 46 426 580 631 838 58 60 830	24001 55 78 270			
499 734 833 982 10000	25123 208 567 22 49 64 68 36 193	1500	700 885	
15000	49 1500	922 15000	26101 224 481 1500	544 27135 209 316
401 853	28083 189 338 681 1500	802 902 58	1500	70 29132 15000
81 15307	27 587 893 977 19147	238 214 481 1190	546	
20258 264 462 509 518				